

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen,
die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen
auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch
deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine
frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in
der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entschei-
dungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele.
Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Dei-
nen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen
einsetzen. Erhalte ihnen das
Engagement und die Kraft, dass
sie gestärkt in den Dienst der
Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf
allen Wegen, die vor uns liegen,
auf den guten Wegen und auf den
schweren. Lass uns überall Deine
heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

8. Jesus nimmt die Sünder an;
mich hat er auch angenommen
und den Himmel aufgetan,
dass ich selig zu ihm kommen
und auf den Trost sterben kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

Wie groß ist Deine Güte, Gott!

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken
am Sonntag Septuagesimae

1. Jesus nimmt die Sünder an.
Saget doch dies Trostwort allen,
welche von der rechten Bahn
auf verkehrten Weg verfallen.
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her,
kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus rufet euch, und er
macht aus Sündern Gottes Kinder.
Glaubet's doch und denket dran:
Jesus nimmt die Sünder an.

Aus Psalm 31

Wie groß ist deine Güte, Herr,
die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
Gelobt sei der Herr; denn er hat seine wunderbare Güte
mir erwiesen in einer festen Stadt.

Ich sprach wohl in meinem Zagen:

Ich bin von deinen Augen verstoßen.

Doch du hörtest die Stimme meines Flehens,
als ich zu dir schrie.

Liebet den Herrn, alle seine Heiligen!

Die Gläubigen behütet der Herr

und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

Seid getrost und unverzagt alle,
die ihr des Herrn harret!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem Evangelium nach Matthäus im 9. Kapitel

Jesus ging von Kapernaum weiter.

Da sah er einen Mann an seiner Zollstation sitzen.

Er hieß Matthäus.

Jesus sagte zu ihm: »Komm, folge mir!«

Da stand er auf und folgte ihm.

Später war Jesus im Haus zum Essen. Viele Zolleinnehmer und andere Leute, die als Sünder galten, kamen dazu.

Sie aßen mit Jesus und seinen Jüngern.

Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern:

»Warum isst euer Lehrer mit Zolleinnehmern und Sündern?«

Jesus hörte das und antwortete:

»Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.

Überlegt doch einmal, was es bedeutet, wenn Gott sagt:

›Barmherzigkeit will ich und keine Opfer!‹

Ich bin nicht gekommen, um die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder.«

5. Ich Betrübter komme hier
und bekenne meine Sünden;
lass, mein Heiland, mich bei dir
Gnade zur Vergebung finden,
dass dies Wort mich trösten kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

„Wie groß ist Deine Güte, Herr?“, so beten wir im Psalm.

Da ist die Geschichte von einem, der Arbeiter für seinen Weinberg sucht. Er kommt am Morgen auf den Markt, findet geeignete Leute und einigt sich mit ihnen über den Lohn. Und so tut er es den gesamten Tag hindurch. Am Ende haben einige Arbeiter den gesamten Tag geschuftet, andere aber deutlich weniger. Dann wird der Lohn ausgezahlt: Alle bekommen ihr vereinbartes Silberstück - völlig unabhängig von der geleisteten Arbeit. Ob da alle sagen können

„Wie groß ist Deine Güte, Herr.“?

Da ist auch die eigene Art von Jesus, Menschen zu den gemeinsamen Mahlzeiten einzuladen. Auf viele Menschen wirkt es verschreckend, wenn Jesus ausgerechnet mit denen zu Tisch sitzt, mit denen sonst keiner zu tun haben will. Doch gerade die, die sonst immer ausgegrenzt werden, spüren etwas von der ganz besonderen Güte und Barmherzigkeit Jesu. Auch wenn manche Leute die Nase rümpfen mögen: Gott sucht die Nähe derer, die Schuld auf sich geladen haben, deren Leben nicht geradlinig verläuft. Er will er gerade diesen Menschen Gemeinschaft ermöglichen.

„Wie groß ist Deine Güte, Herr.“, so lesen wir und staunen.

Vielleicht fragen wir manchmal auch: „Warum liebst Du ausgerechnet die da, oder den da und lädst sie zu dir ein?“

Doch wenn auch uns die unerwartete Einladung gilt, stimmen wir sicher sehr dankbar ein: „Wie groß ist Deine Güte, Herr.“, denn „ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach, aber sprich Du nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“

„Wie groß ist Deine Güte, Herr!“